Jahresbericht 2020

abai

Freunde – Vida Para Todos

Kontaktadressen

Schweiz
Verein ABAI Freunde – Vida Para Todos
(Ehemals Verein Freunde des Kinderzentrums in Mandirituba (Brasilien))
CH-8032 Zürich

Präsidium
Rahel Kuert T +41 77 428 86 70
Mail: info@abai.ch
www.abai.ch

Spendenkonto:
Verein ABAI Freunde – Vida Para Todos
CH-8032 Zürich
PC 80-23380-6
IBAN CH24 0900 0000 8002 3380 6

Oder online spenden unter
http://www.abai.ch/spenden

Steuerliche Abzüge:
Spenden können bei den Steuern als "gemeinnützige Zuwendung" in Abzug gebracht werden.

Brasilien:
Fundação Vida para Todos – ABAI C.P. 13031
Estrada Municipal Otavio de Jesus Biscaia
CEP 83800-000 Mandirituba – Paraná Brasilien
Mail: abai@fvida.org.br
www.fvida.org.br

Geschäftsleitung:
Ínes Fátima Polidoro und Juvenal Rocha
juvenalrocha@fvida.org.br
T +55 41 3626 12 02

Stiftungsratssekretariat:
Marianne Spiller-Hadorn
marianne@fvida.org.br

Deutschland:
Freunde des Kinderdorfes ABAI in Mandirituba-Brasilien e.V.

„Die Hälfte der Menschheit kann nicht schlafen, weil sie Hunger hat und die andere Hälfte kann nicht schlafen, weil sie Angst hat vor den Hungrigen"
Josué de Castro.

Die Stiftung ABAI will Hunger, Armut und Ungerechtigkeit durch die Stärkung der Armen bekämpfen und gleichzeitig den Bewusstseinsprozess über die Verursachung von Armut fördern.

Liebe Freunde und Freundinnen der ABAI

von André Emílio Jantara

Im Jahre 2013 wurden wir zum ersten Saatgutfest der ABAI eingeladen, nachdem wir vorher in der Planungsphase zur Beratung zugezogen worden waren. Seitdem haben wir an allen Saatgutfesten der ABAI teilgenommen und es entstand eine intensive Zusammenarbeit zwischen unserer Institution und der ABAI. Dieser Austausch hat uns sehr viel gebracht. Die ABAI wurde zu einer Quelle der Inspiration für uns. Besonders beeindruckt hat uns die Art und Weise, wie die ABAI Kleinbauern fördert, welche das bäuerliche Saatgut erhalten und von Generation zu Generation weitergeben. Zusammen mit der ABAI und weiteren Organisationen konnten wir im Jahre 2016 die Dachorganisation ReSA, ein Netzwerk für Biosaatgut, gründen. Ausserdem hat die ABAI ermöglicht, dass auf ihrem Land die erste Saatgutbank eingerichtet werden konnte, welche heute im Staat Paraná eine Referenz für den Erhalt der Artenvielfalt von Nutzpflanzen ist. Nicht weniger wichtig ist die soziale Arbeit der ABAI mit den Familien und Kindern des Tagesheims. Die Kinder lernen, was bäuerliches Saatgut ist, wie man es pflanzt, vermehrt und weitergibt. Wir können jederzeit mit der ABAI rechnen und auf ihrem Boden unsere Zusammenkünfte, Weiterbildungskurse und Feste durchführen. Wir fühlen uns zuhause in der ABAI.

André Emílio Jantara
Technischer Leiter der AS - PTA im Staat Paraná. Die AS-PTA ist eine im Jahre 1989 gegründete NGO für familiäre Landwirtschaft und Agrarökologie, die in den Staaten Paraná, Rio de Janeiro und Paraíba aktiv ist, insgesamt in 40 Gemeinden.

Inhalt

2 Kontaktadressen

3 Liebe Freunde und Freundinnen der ABAI
von André Emílio Jantara

5 Das ABAI - Jahr 2020
Saatgut für alle
6 Coronakrise und neue Ideen

8 Alltag in Zeiten von Corona
Pädagoginnen der ABAI erzählen:
10 Die therapeutische Gemeinschaft online
11 Den Familien und Jugendlichen zuhören

12 Gemeinsam Pflanzen, Wachsen Ernten – trotz allem
Ein Pflanzbeet des Lebens
Die Kooperative - ein Traum geht in Erfüllung
13 Ein Franziskaner in der ABAI
Zum Priester geweiht
14 Der Mais der Guarani

15 Brasilien zwischen Thanatos und Eros

16 Gemeinsam mehr bewirken – Zusammenarbeit Schweiz – Brasilien
Wechsel im Präsidium des Schweizer Vereins
17 Die neue Präsidentin Rahel Kuert

18 Vereinsbericht ABAI – Freunde Vida Para Todos 2020

19 Was macht die ABAI

20 Jahresrechnung 2020

21 Kommentar zur Jahresrechnung des Vereins „ABAI Freunde – Vida Para Todos“

22 Informationen zur Stiftung „Fundação Vida para Todos ABAI“ in Mandirituba, Brasilien

23 Kommentar zur Betriebsrechnung der Stiftung „Fundação Vida para Todos ABAI“ in Mandirituba, Brasilien

24 Leistungsbericht 2020

26 Zertifizierung
Vereinsmitglieder 2020

Tagesheim, Jugend- & Familienarbeit

Agrarökologie

Garten, Feld und Wald

Soziale Reintegration

Schreinerei

Bildung & Begegnung

Das ABAI - Jahr 2020

Saatgut für alle

Ínes mit den Säcken von Saatgut vor dem Transport.
Auch die Kleinen halfen beim Verteilen des Saatguts.
Verteilung von Saatgut in Mandirituba.

In unserer Gemeinde wurden viele Leute vom Coronavirus heimgesucht. Die Angst wollte uns lähmen. Als wir jedoch sahen, wie der Hunger zurückkehrte und die Gewalt gegen arme Familien und die Natur wieder am Wachsen war, konnten wir uns nicht ängstlich zurückziehen, sondern wir mussten neue Wege der Solidarität finden. Schritt für Schritt verwandelten wir die ABAI in ein Zentrum, wo Bioprodukte von uns und von anderen Produzenten eingesammelt, aufbereitet und dann in alle Richtungen verteilt wurden. Unzählige Taschen, Kisten und Säcke mit gesunden Nahrungsmitteln wurden nach Curitiba und an andere Orte transportiert. Eine Gruppe von 35 Konsument*innen kaufte jede Woche Biogemüse von der ABAI und von unseren Freunden. An jedem Sonntagmorgen transportierten junge Volontär*innen einer ökosozialistischen Bewegung unser Gemüse zu armen Leuten, Landlosen und Flüchtlingen, die in Notsiedlungen in Curitiba wohnen. Das Schönste jedoch war, dass wir nicht nur Nahrungsmittel, sondern auch Saatgut verteilen konnten, welches den Leuten ermöglicht, ihre Nahrung selber anzubauen. Dank unserem Saatgutnetzwerk konnten wir mitarbeiten bei einer sehr grossen, einmaligen Aktion. Eine fortschrittliche Staatsanwältin kaufte Kleinbauern 32 Tonnen Saatgut ab. Wir halfen aktiv mit, dass dieses Saatgut - Mais, Bohnen, Maniok, Süsskartoffeln, Reis usw. - Menschen im grossen Staat Paraná zugute kam, im ganzen 25 indigenen Gemeinschaften, 18 Gemeinschaften von am Wasser lebenden Menschen (Caiçaras), 30 Siedlungen von ehemaligen Sklaven (Quilombolas), 1600 Familien von obdachlosen Menschen in der Stadt und Leuten von 20 Gemüsegärten in Curitiba. Für mich war dies das grösste Zeichen von Hoffnung in dieser Zeit der Pandemie. Diese Aktion brachte uns unseren Brüdern und Schwestern näher. Wir wurden stärker und widerstandsfähiger und konnten unsere Aufgabe erfüllen, im Dienst der Menschen zu stehen, die am Rand der Gesellschaft leben müssen. Die Herausforderung war gross, aber die Arbeit gab uns Mut und Kraft und die Liebe, die Veränderung schafft.

Ínes Polidoro, pädagogische Leiterin des Tagesheimes

Coronakrise und neue Ideen

Die Tagesheimkinder und ihre Eltern bekamen an Weihnachten das von ihren Gruppenleiterinnen selber gepflanzte Gemüse.

Im März 2020 wurde in Mandirituba ein teilweiser Lockdown angeordnet. Die Schulen wurden geschlossen. Die Schulbusse fuhren nicht mehr. Sowohl die Tagesheimkinder wie die Jugendlichen konnten nicht mehr in die ABAI kommen. Wir beschlossen, dass auch die Alkoholabhängigen und ein Teil der Mitarbeitenden zuhause bleiben sollten. Meine Frau Ínes, ein paar weitere Mitarbeitende und ich hielten die für das Fortbestehen der ABAI notwendigen Arbeiten aufrecht, vor allem die Administration, die Landwirtschaft und die Bautätigkeit. Eine weitere sehr wichtige Aufgabe bestand darin, den ärmsten, von Hunger bedrohten Familien unserer Tagesheimkinder und anderen

Menschen in dieser Situation regelmässig Lebensmittel zu bringen und sie zu begleiten. Nach 5 Monaten wurde die Strategie geändert: Während die Kinder weiterhin zuhause blieben, wurden die Pädagoginnen und andere Mitarbeitende wieder zur Arbeit gerufen. Sie bekamen eine neue Aufgabe, die darin bestand, Gemüse, Maniok, Süsskartoffeln, Randen usw. anzupflanzen, um diese Nahrungsmittel den Kindern und ihren Familien an Weihnachten schenken zu können. Für die jungen Leiterinnen der Kindergruppen war das Arbeiten auf dem Feld eine völlig neue Herausforderung, mit der sie erstaunlich gut umgingen. Die Früchte dieser Arbeit kamen nicht nur den Tagesheimkindern zugute, sondern auch anderen armen Bevölkerungsgruppen, die in Curitiba und anderswo in prekärer Weise angesiedelt sind und jederzeit vertrieben werden können.
In Zeiten von Krise und Chaos kann Neues entstehen. Die Aktionen der Solidarität erweiterten unseren Horizont und brachten uns neue Ideen für die Zukunft.
Ein neues Projekt ist auch die Turnhalle, deren Bau wir im November in Angriff nehmen konnten. Am Jahresende waren die Mauern schon 4 Meter hoch. Zahlreiche zusätzliche Spenden aus der Schweiz machen den Bau möglich. Wir sind überzeugt, dass die Turnhalle uns grosse Möglichkeiten bringen wird für die Arbeit mit den Kindern und den Jugendlichen.

Juvenal Rocha, Leiter der ABAI

Die Turnhalle, ein neues Sportzentrum, entsteht. Leiter Juvenal, Baumeister José und Ingenieur César (v. l. n. r.).

Alltag in Zeiten von Corona

Pädagoginnen der ABAI erzählen:

Beim Gärtner Leca lernen die Gruppenleiterinnen, wie sie Samen zum Keimen bringen können.

Meine Schwiegermutter Dinamir Clemente hat 33 Jahre in der ABAI gearbeitet. Sie beeinflusste mich, Pädagogik zu studieren. Jetzt arbeite ich als Praktikantin in der ABAI und bin total begeistert. Ich will helfen, dass die ABAI niemals aufhört, denn ich wünsche mir, dass meine zukünftigen Kinder und Enkel sie auch kennenlernen können. Ich arbeite mit Kindern von 4 bis 7 Jahren, die wegen der Pandemie nun zuhause bleiben müssen. Ich vermisse die Kinder sehr. In diesem Jahr haben wir Pädagoginnen im Garten und auf dem Feld der ABAI gearbeitet und Gemüse für die Tagesheimkinder gepflanzt. Diese Arbeit hat mich fasziniert. Jetzt habe ich angefangen, zuhause auch Gemüse zu pflanzen.

Jessica do Vale

Eine neue Erfahrung: Gruppenleiterinnen mit Hacke.

Die ABAI hat meine Art zu denken und zu handeln verändert. Ich lerne täglich Neues im Kontakt mit meinen Kollegen, vor allem in Bezug auf die Landwirtschaft. Die Arbeit im Kollektiv macht mir Freude. Ich arbeite auch gern im Garten und auf dem Feld, obwohl das Hacken Schwielen an den Händen macht. Nach dem Studium der Pädagogik will ich Umwelterziehung studieren. Natürlich vermisse ich die Arbeit mit den Kindern meiner Gruppe sehr. Glücklicherweise habe ich aber täglich Kontakt mit ihnen und ihren Eltern. Die Kinder erzählen mir, was sie zuhause machen und schicken mir Zeichnungen.

Alida Mariele Clemente

Das renovierte und vergrösserte Haus der therapeutischen Gemeinschaft

Im März 2020 zwang uns die Coronakrise, die alkohol- und drogenabhängigen Männer unserer therapeutischen Gemeinschaft vorübergehend nach Hause zu ihren Familien zu schicken. Unsere Psychologin Raquel und ich hielten den Kontakt mit jedem einzelnen von ihnen und ihren Familienangehörigen aufrecht durch telefonische Gespräche, WhatsApp und Videokonferenzen. Zu unserer Freude schafften es die Männer, abstinent zu bleiben und die familiären Beziehungen zu vertiefen. Während dieser Zeit nutzten wir die Abwesenheit der Männer, um das veraltete Haus, in dem sie wohnen in der ABAI, zu renovieren und drei neue helle und grosse Zimmer anzubauen. Diese Renovation wird uns ermöglichen, vom Monat März 2021 an, so hoffen wir, schrittweise wieder therapiebereite Männer aufnehmen zu können. Das sorgfältig renovierte Haus erfüllt die räumlichen und sanitären Bedingungen der für therapeutische Gemeinschaften gültigen Gesetzgebung.

Jean C. Sanches, Leiter der therapeutischen Gemeinschaft

Den Familien und Jugendlichen zuhören

Ich war sehr traurig, als die Kinder vom März 2020 an wegen dem Lockdown nicht mehr ins Tagesheim kommen konnten. Ich bekam die Aufgabe, die Kinder und ihre Familien regelmässig zu besuchen, ihnen gesunde Lebensmittel zu bringen, ihnen zuzuhören und zu schauen, was sie brauchen. Da ich selber ein armes und verlassenes Kind war, bevor ich mit drei Jahren von der ABAI aufgenommen wurde, kann ich mich gut in die Situation dieser Kinder versetzen. Ich sehe mich selber in ihnen. Nahe bei den Kindern und ihren Familien zu sein, ist lebenswichtig für mich. Im Ganzen brachte ich jeden Monat 43 Familien, die vom Hunger bedroht sind, Lebensmittelpakete und Hygieneartikel. Anfangs des Jahres kamen ausser den Kindern täglich 35 Jugendliche in die ABAI. Die Mehrzahl von ihnen wohnt viele Kilometer von der ABAI entfernt in der grossen Gemeinde Mandirituba und konnte ohne Transportmöglichkeit auch nicht mehr kommen. Mit diesen Jugendlichen hatte ich leider keinen Kontakt seit dem März 2020, weil sie kein Telefon und Internet haben. Mit 10 Jugendlichen, die näher beim Zentrum von Mandirituba arbeiten, habe ich weiterhin Kontakt. Ich konnte ihnen helfen, den Einstieg ins Berufsleben zu finden durch die Anfertigung von persönlichen Dokumenten, einen Informatikkurs und vor allem einen intensiven sozialpädagogischen Dialog über ihre Wünsche, Träume und Pläne. Davon ausgehend erarbeitete ich mit den Jugendlichen ein individuelles Lebensprojekt (Projeto de vida) und half ihnen, erste Schritte auf diesem Weg machen zu können.

Gilberto da Silva, Umweltpädagoge

Gilberto überbringt Rosimeri und ihren fünf Kindern ein Lebensmittelpaket, damit sie nicht Hunger leiden.

Gemeinsam Pflanzen, Wachsen Ernten – trotz allem

Ein Pflanzbeet des Lebens

Die ABAI kommt mir vor wie ein grosses Pflanzbeet des Lebens. Wir alle, Frauen, Männer und Kinder, können unser Essen, unsere Ideen, unseren Einsatz, unseren Widerstand und unsere Samen in dieses Beet pflanzen. Seine fruchtbare Erde nimmt die Samen liebevoll auf, umarmt sie, lässt sie keimen und bringt vielfältige Früchte hervor, die uns ernähren und die wir nach aussen tragen. In diesem Pflanzbeet ist alles untereinander verbunden, die Tiere, die Sonne, der Regen und wir. Wir erleben den Kosmos in diesem Beet.
Im vergangenen Jahr habe ich als Volontär in der ABAI gearbeitet und mit den Pädagoginnen über das Thema "Agrarökologie mit Kindern" nachgedacht. Ich habe viele Publikationen zu diesem Thema studiert. Dabei kam ich jedoch an einen Punkt, wo mir die Bücher nicht mehr weiterhelfen konnten. Ich entdeckte, dass ich ein tieferes Wissen nicht in Büchern finden konnte, sondern in Personen, die mit der Erde zusammenleben. Die Arbeit mit den ABAI-Gruppenleiterinnen war sehr interessant. Ausgehend von ihren eigenen Erfahrungen haben wir pädagogisches Material erarbeitet, das ich in einer Schrift festhalten will. In allen Bereichen meiner Arbeit, sowohl in der Universität wie in der Kirche, besteht ein grosses Interesse am Thema der Agrarökologie mit Kindern. Die ABAI hat wesentliche eigene Erfahrungen beigetragen.

Humberto S. H. Contreras, Dozent Sozialpädagogik und Mitarbeiter der REPAM, Rede eclesial pan-amazônica (Netzwerk der katholischen Kirche in Panamazonien)

Humberto am Computer

Die Kooperative - ein Traum geht in Erfüllung

Gründung der Kooperative

Ich bin eine Gemüsebäuerin und gehöre zusammen mit der ABAI zu der Biobauerngruppe "Cultivando Vida". Wir bringen unser Gemüse wöchentlich in die ABAI. Dort wird es gemäss individuellen Bestellungen in 35–40 Taschen abgefüllt, von einem Mitglied unserer Gruppe nach Curitiba transportiert und den Konsument*innen ins Haus geliefert. Seit langer Zeit träume ich von einer Kooperative. Wenn wir gemeinsam vorgehen, können wir mehr erreichen. Die Leute der ABAI unterstützten meine Idee. Dank der Beratung und Begleitung durch einen Spezialisten, den eine Universität von Curitiba zur Verfügung stellte, sowie dank der Hilfe der ABAI war es uns möglich, am 23. September 2020 unsere Kooperative, die "Coopervida", zu gründen. Die Kooperative hat ihren Sitz in der ABAI. Ein Traum ging in Erfüllung.

Vera Luzia Conçalves

Ein Franziskaner in der ABAI

Mitte des letzten Jahres habe ich meinen Wohnort im Zentrum von São Paulo, wo jeden Tag Hunderte von Menschen am Coronavirus starben, verlassen, um in der ABAI eine Zeit der Isolation zu verbringen. Ich kenne die Organisation seit ihrem Beginn vor 40 Jahren. Die tiefe Beziehung zur Natur, die in der ABAI gelebt wird, erinnert mich an den Sonnengesang des Franz von Assisi. Diese Grundhaltung verbindet die ABAI mit ihrem grossen Einsatz zur Bewusstseinsbildung und Erziehung auf dem Weg zu einer besseren Welt. Das Zusammenleben in der ABAI ist ausgesprochen geschwisterlich. Hier leben zu können ist das grösste Geschenk, das Gott mir zu meinem 80. Geburtstag geben konnte.

Frei José Alamiro de Andrade Silva

Franziskaner Alamiro widmet sich den Tomatensamen.

Zum Priester geweiht

Wir lernten Fernando Gois in den Achtzigerjahren kennen, als er nach Mandirituba kam, um hier ein Heim für Strassenkinder von Curitiba zu gründen. Diese Initiative rettete das Leben von unzähligen Kindern und Jugendlichen und wurde ein grosser Erfolg. Fernando wurde bald ein wichtiger Freund, Bruder und Mitarbeiter für uns. Im Jahre 2015 verliess Fernando sein Projekt, um auf der Strasse unter den Ärmsten der Gesellschaft zu leben. Er widmete sich fortan Obdachlosen, Drogenabhängigen, Strafgefangenen und Indigenen. Im Jahr 2020 liess er sich

Indigene Freunde geben Fernando tanzend ihren Segen auf den Weg.

Fernando wird zum Priester geweiht.

kurz nach dem Tod seines grossen Lehrmeisters, des Bischofs Dom Pedro Casaldáliga, in São Felix do Araguaia im Staat Mato Grosso zum Priester weihen. Das Zeugnis von Fernando ist in seiner Radikalität zugleich eine Anklage wie ein grosses Licht für viele Menschen.

Marianne Spiller

Der Mais der Guarani

Juliana erklärt Marianne, dass die Erva Mate-Pflanze beim Volk der Guarani die Sakralität des Männlichen verkörpert.

Im letzten Jahr haben wir in der ABAI eine seltene Sorte von Mais gepflanzt, den schönen vielfarbigen indigenen Mais "Avaxi Ete'i". Dieser Mais ist bei dem indigenen Volk der Guarani heilig und wird für Rituale gebraucht. Leider haben aber die meisten indigenen Gemeinschaften als Folge von Vertreibung und Verfolgung ihren Mais und damit einen Teil ihrer Identität verloren. Darum begannen wir, kleine Säcklein mit diesen wertvollen Maissamen indigenen Gemeinschaften in verschiedenen Staaten Brasiliens zu schicken. Der Mais sollte zu seinem Ursprung zurückkehren. Wir konnten das Saatgut in 9 Staaten verschicken. Viele Menschen waren tief gerührt, als sie den Mais bekamen. Eines Tages hörte ich von einer indigenen Persönlichkeit mit Namen Juliana Kerexu. Diese Frau habe den Mais Avaxi Ete'i gesucht, wieder gefunden und pflanze ihn jetzt, so wie wir. Ihre Grossmutter habe ihr gesagt, solange dieser Mais existiere, existiere auch ihr Volk der Guarani Mbya.

Dies faszinierte mich sehr, und ich hätte Juliana Kerexu gerne persönlich kennengelernt, wusste aber nicht, wie ich das anstellen sollte. An einem Überraschungsfest zu meinem 80. Geburtstag stand auf einmal, wie vom Himmel gefallen, Juliana Kerexu vor mir. Meine Freunde hatten sie eingeladen. So ging mein Wunsch in Erfüllung. Wir umarmten uns innig und wurden von diesem Moment an Freundinnen. Jetzt lerne ich bei Ju Kerexu die Sprache ihres Volkes, der Guarani Mbya. Mit ihrer Naturverbundenheit, Kosmovision und Spiritualität können uns indigene Menschen, die ursprünglichen, legitimen Bewohner Brasiliens, sehr viel geben.

Marianne Spiller, Stiftungsrätin der ABAI

Brasilien zwischen Thanatos und Eros

Wenn alle zusammen pflanzen.

Ein tragisches Jahr liegt hinter uns. Brasilien erlitt furchtbare Prozesse der Zerstörung. Eine in ihrem Ausmass noch nie dagewesene Zerstörung der Ökosysteme, Feuer im Pantanal, fallende Wälder in Amazonien, Artensterben, Verlust der Menschenrechte, Abbau der staatlichen Firmen, Zusammenbruch der Wirtschaft, Verlust der Souveränität, immer mehr Waffen, wachsende Gewalt und Ermordung von Frauen, schwarzen Jugendlichen und Indigenen, Lügen, Hass, Faschismus und Rassismus. Dazu kam das Drama der Pandemie. Auf verbrecherische Art unterliess es unsere Regierung, die Pandemie ernsthaft zu bekämpfen. 200.000 Menschen mussten sterben bis zum Jahresende 2020. Das ist in der Geschichte Brasilien der grösste Verlust von Menschenleben in so kurzer Zeit. Thanatos, der Tod, ging um. Jedoch Eros, die Kraft der Liebe und des Lebens, erhob sich und war ebenso stark. Ausgehend von den Sozialbewegungen begann ein grosser Aufbruch der Solidarität mit den von Hunger bedrohten Menschen in der Bevölkerung. Unzählige Gruppen organisierten Aktionen der Hilfe und verteilten Nahrungsmittel. Auch die ABAI war ein Teil dieser Solidarität. Jedoch, was wird uns die Zukunft bringen? Thanatos oder Eros? Tod durch den Krieg gegen die Armen und die Natur oder Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung? Werden wir erkennen, dass wir nicht Herren der Erde sind, sondern ein Teil von ihr, eingewoben in die grosse Gemeinschaft des Lebens, Brüder und Schwestern von allem Lebendigen?

Marianne Spiller, Stiftungsrätin der ABAI

Gemeinsam mehr bewirken – Zusammenarbeit Schweiz – Brasilien

Wechsel im Präsidium des Schweizer Vereins

Im Jahr 2012, als der langjährige Präsident Thomas Gröbly zurücktrat, übernahmen wir das Vereinspräsidium im «Triumfeminat»: Anja Moser, die aus Curitiba, Brasilien, stammende Silvia Kawano Birnstiel und ich, Sandra Begré. Damals war es noch nicht lange her, dass ich aus einem einjährigen Aufenthalt in der ABAI zurückgekommen bin. Das Jahr 2010 hatte ich als Volontärin in Brasilien verbracht.
Alle drei waren und sind wir sehr mit der ABAI verbunden. Mit Elan und Freude haben wir uns in die Neuorganisation der Arbeit gestürzt. Ein Co-Präsidium zu dritt – gar keine einfache Sache. Aber wir hatten viel Freude dabei.
Auch in der ABAI selber hat sich damals einiges getan. Heidi Wyss hat die operative Leitung in Brasilien dem Ehepaar Juvenal Rocha und Ines Polídoro übergeben – was für uns ein Neuaufgleisen der Kommunikationswege und Abläufe bedeutete. Wir sind stolz darauf, das gut gemeistert zu haben.
Das Leben wandelte sich, Familien wuchsen, berufliche und ehrenamtliche Tätigkeiten veränderten sich, Weiterbildungen nahmen Raum ein, persönliche und familiäre Herausforderungen wechselten sich ab – manchmal war es nicht einfach, in unseren vollen Leben die Zeitfenster und Kraftreserven für die ABAI-Arbeit gross genug zu halten. Gerade darum schätzte ich die Zusammenarbeit mit Anja und Silvia sehr: Silvia, die Kommunikatorin, Netzwerkerin und Organisatorin vieler Anlässe, die in den vergangenen Jahren vor allem auch im Raum Bern stattfinden konnten. Sie brachte mit ihrer brasilianischen Herzlichkeit und Offenheit immer wieder Wärme und Spontaneität in die Präsidiums- und Vorstandsarbeit. Anja, die immer Aufgestellte, Ausdauernde, Vielseitige, die gemeinsam mit ihrem Mann Marc viel für den Ausbau der Digitalisierung der ABAI-Arbeit und insbesondere den Webauftritt des Vereins getan hat, die oft hinter den Kulissen dafür sorgte, dass Wichtiges nicht vergessen wurde und die mit ihrer achtsamen Art ein Auge darauf hatte, wie es den andern im Vorstand ging. Wir zogen immer am gleichen Strick, waren mit gemeinsamen Visionen unterwegs - und waren doch so unterschiedlich, dass wir uns gut ergänzten. Danke dafür, liebe Anja und Silvia!
Auch dem ganzen Vorstand bin ich dankbar – für sein engagiertes Wirken und Mitdenken in diesen letzten 8 Jahren – immer mit dem gemeinsamen Fokus, unsere Freunde und Freundinnen in Brasilien zu unterstützen, und mit der Vision im Herzen, die Menschen und das Leben als Ganzes zu stärken.
Im Sommer 2020, in dem alles so ganz anders war als erwartet und in dem wir nicht wie geplant in Zürich mit unseren Mitgliedern zusammen sein konnten, legten wir das Präsidium in die Hände von Rahel Kuert. Anja und ich blieben dem Vorstand noch erhalten, Silvia wird sich für die Organisation von Anlässen weiter engagieren.
Und alle drei bleiben wir der ABAI verbunden – und unsere Leben mit ihr. Obrigada!

Sandra Begré, ehemalige Präsidentin ABAI - Freunde Vida Para Todos

Zügelübergabe an Rahel Kuert am Vorstandstreffen im August 2020 in Röthenbach bei Sandra.

Die neue Präsidentin Rahel Kuert

Mein Name ist Rahel Kuert. Ich bin im Oberaargau aufgewachsen und lebe nun in Bern. Seit 2008 arbeite ich als Primarlehrerin. 2013 zog es mich nach Brasilien. Ich lebte bis 2017 in Curitiba und arbeitete als Lehrerin an der Schweizerschule. Da lernte ich auch die ABAI kennen. Der Ort und die Menschen beeindruckten mich schon damals. Die Unterstützung von Kindern, der achtsame Umgang mit der Natur und der Kampf gegen Ungerechtigkeiten sind Werte, die auch mir sehr am Herzen liegen. Darum freute ich mich, als ich ab 2018 im Vorstand der ABAI mitarbeiten konnte.
Im Herbst 2019 verbrachte ich nochmals zwei Wochen in der ABAI. Ich lernte die verschiedenen Bereiche besser kennen und durfte an dem wunderbaren 40-Jahre-Jubiläum teilhaben. Da entschied ich, dass ich die ABAI gerne weiter unterstützen möchte, indem ich mich als Präsidentin des Schweizer Unterstützungsvereins zur Wahl stelle.

Rahel Kuert, Präsidentin ABAI - Freunde Vida Para Todos

Vereinsbericht ABAI – Freunde Vida Para Todos 2020

Das Jahr 2020 liess uns Schweizer*innen fühlen, wie es vielen Brasilianer*innen tagtäglich geht: Plötzlich war nichts mehr planbar, einige Lebensmittel waren nicht mehr erhältlich, und wir sorgten uns um ältere Angehörige. Gleichzeitig zeigte sich auch eine grosse Solidarität unter den Menschen. Eine Solidarität und Hilfsbereitschaft, die in der ABAI seit 40 Jahren täglich gelebt wird.
Auch unsere Vereinsaktivitäten mussten wir in diesem Jahr völlig neu gestalten. Unsere Vorstandssitzungen fanden mehrheitlich online statt. Auf der einen Seite sparten wir so Zeit, weil wir nicht aus den verschiedenen Ecken der Schweiz nach Olten reisen mussten, auf der anderen fehlte uns der direkte Austausch sehr. Schweren Herzens mussten wir auch die Mitgliederversammlung vom Juni absagen. Zum ersten Mal in der Geschichte der ABAI wurden die Abstimmungen per Mail durchgeführt. Wir bedauerten es sehr, unsere langjährigen Mitglieder nicht treffen zu können.
Inspiriert durch die Menschen in der ABAI, die immer eine kreative Lösung für Probleme finden, entschieden wir uns, ein Online-Treffen mit Marianne, Ivete und Gilberto zu organisieren, um unseren Mitgliedern doch den Kontakt mit Brasilien zu ermöglichen. Wir konnten einen kurzen Einblick erhalten in die wichtige Arbeit, die die Menschen der ABAI in dieser schwierigen Situation leisten, die in Brasilien, auch politisch bedingt, noch ganz andere Ausmasse hat als bei uns in der Schweiz.
Ein Highlight für uns vom Vorstand war die Sitzung im August bei Sandra Begré. Zur Übergabe des Präsidiums lud sie uns zu sich aufs Land ein und wir verbrachten einen fröhlichen Nachmittag mit einem Ausflug mit ihren Eseln. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei Sandra Begré, Silvia Kawano Birnstiel und Anja Moser für ihre grossartige Arbeit als Präsidentinnen des Vereins bedanken!
Viel Arbeit bereitete uns im Herbst die Vorbereitung für die ZEWO-Rezertifizierung, die nun im 2021 stattfinden soll.
Obwohl wir in diesem Jahr keine Anlässe durchführen konnten, erfreuten wir uns über viele Spenden! Wir sind dankbar und froh, dass so viele Menschen an die wertvolle Arbeit der ABAI glauben und sind beeindruckt, mit welchem Einsatz auch hier in der Schweiz für die ABAI gearbeitet wird. Ich möchte hier gerne Otto Roth erwähnen, der jedes Jahr Unmengen von Sablés bäckt und den ganzen Reinerlös der ABAI spendet. Dieses Jahr spendete uns Otto über 5000 Franken. Auch andere Mitglieder halfen mit, Anfragen an Stiftungen zu schreiben oder baten ihre Freund*innen, als Geburtstagsgeschenk für die ABAI zu spenden. Muito obrigada allen, die die ABAI unterstützen!

Rahel Kuert, Präsidentin ABAI - Freunde Vida Para Todos

Was macht die ABAI

Tagesheim, Jugend- und Familienarbeit

Im Tagesheim "Centro sócio-ambiental Mãe Terra" finden an den Vormittagen bei normalem Betrieb täglich 115 Kinder von 4 bis 11 Jahren einen liebevollen geschützten Rahmen. Sechs Pädagog*innen ermöglichen den Kindern in verschiedenen Werkstätten einen intensiven Kontakt mit der reichhaltigen Natur, die das Tagesheim umgibt. An den Nachmittagen steht das Team der Pädagog*innen der Jugend zur Verfügung. 35 Jugendliche von 12 bis 17 Jahren, die sowohl aus der städtischen, wie auch aus der ländlichen Region von Mandirituba kommen, lernen in der ABAI neue Perspektiven für ihre Zukunft kennen. Als Folge des Lockdowns konnten die Kinder und Jugendlichen vom Monat März 2020 an nicht mehr ins Zentrum kommen. Den ärmsten Familien der Tagesheimkinder wurde jeden Monat ein Lebensmittelpaket übergeben. Die Pädagog*innen hielten den Kontakt mit den Kindern und ihren Familien aufrecht.

Agrarökologie

Das agrarökologische Projekt versorgt die ABAI-Gemeinschaft mit Lebensmitteln aus dem eigenen Anbau und fördert das Bewusstsein bezüglich der Wichtigkeit einer gesunden Ernährung. Der bio-zertifizierte Betrieb ist ein Referenzpunkt für Bauern und Bäuerinnen, die ökologisch mit dem Boden, den Pflanzen und den Tieren umgehen wollen, und dient ausserdem den Rehabilitanden als Übungsfeld für die Eingliederung in den Arbeitsalltag. Im Berichtsjahr hatte die Bekämpfung des Hungers als Folge der Pandemie Priorität. Die ABAI wurde zu einem Zentrum, wo Biopodukte von verschiedenen Kleinbauern eingesammelt und zu von Hunger bedrohten Bevölkerungsgruppen transportiert wurden. Als Mitglied der Saatgut–Dachorganisation "ReSA" beteiligte sich die ABAI ausserdem an der Verteilung von Saatgut an Gemeinschaften im ganzen Staat Paraná.

Garten, Feld und Wald

Im Garten und auf dem Feld lernen die Kinder und Jugendlichen des Tagesheims bei normalem Betrieb, mit Saatgut umzugehen, Gemüse, Mais, Maniok und Bohnen anzupflanzen, zu ernten und in der Küche zu leckeren Gerichten zu verwandeln. Im Berichtsjahr waren es die Gruppenleiterinnen, die vom Monat August an selber Nahrungsmittel in der ABAI anbauten, um diese den Tagesheimkindern und ihren Familien an Weihnachten schenken zu können.

Soziale Reintegration

Die therapeutische Wohngemeinschaft der ABAI bietet Männern zwischen 25 und 60 Jahren mit langjähriger Alkohol- und Drogenabhängigkeit während 9 Monaten eine Chance zur Neuorientierung und Wiedereingliederung in die Gesellschaft. Im Berichtsjahr wurden die Mitglieder der therapeutischen Gemeinschaft von der Equipe der ABAI online betreut, zuhause bei ihren Familien wohnend, durch telefonische Gespräche und Video-Konferenzen.

Schreinerei

Die Schreinerei dient Jugendlichen und Erwachsenen als Vorbereitung für die Integration ins Berufsleben. Die erlernten Kenntnisse können sie im Alltag und bei der Arbeitssuche brauchen. Ausserdem wird die Schreinerei für die Instandhaltung der Gebäude und des Mobiliars eingesetzt.

Bildung & Begegnung

Das im Zentrum von Mandirituba gelegene Restaurant und Kurszentrum "Mutter Erde" dient der Bekanntmachung und Stärkung der Agrarökologie und Ökogastronomie. Jeden Monat wird, verbunden mit dem Angebot eines reichhaltigen Buffets, ein lokaler Biobauer oder eine lokale Biobäuerin vorgestellt und geehrt. Ausserdem ermöglicht das Restaurant allen interessierten Personen und Gruppen, ihre Veranstaltungen durchzuführen: Versammlungen, Kurse, Vorträge und vor allem grosse Hochzeits- und Geburtagsfeste, immer ohne Konsum von alkoholischen Getränken. Im Jahr 2020 musste der Betrieb des Restaurants vom Monat März an eingestellt werden.

Jahresrechnung 2020 des Vereins „ABAI Freunde – Vida Para Todos“, Schweiz

Die Rechnungslegung des Vereins „ABAI Freunde – Vida Para Todos” erfolgt nach den Bestimmungen der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21). Ziel der Fachempfehlung für gemeinnützige, soziale Nonprofitorganisationen ist es, Aussagekraft und Vergleichbarkeit von Jahresrechnung und Berichterstattung zu erhöhen.

Bilanz			**31.12.2020**	**31.12.2019**
			CHF	CHF
Aktiven	Flüssige Mittel		662'829	572’709
	Wertschriften: Oikocredit Anteilscheine		39'088	39’088
	Transitorische Aktiven	1)	20'250	
	Total Aktiven		**722'167**	**611’797**
Passiven	Verbindlichkeiten (transitorische Passiven)		709	550
	Total Fremdkapital		**709**	**550**
	Fondskapital (zweckgebundenes Kapital)	2)	22'177	34’450
	Total Fondskapital		**22'177**	**34’450**
	Freies Organisationskapital		661'381	576’797
	Gebundenes Organisationskapital	3)	37'900	-
	Total Organisationskapital		**699'281**	**576’797**
	Total Passiven		**722'167**	**611’797**

Betriebsrechnung			**2020**	**2019**
			CHF	CHF
Ertrag	Spenden		249'643	267’807
	Legate		64'306	-
	Mitgliederbeiträge		12'050	20’258
	Zinsen/Dividenden		-	391
	Total Ertrag		**325'999**	**288’456**
Aufwand	Projektaufwand	4)	202'000	227’324
	Mittelbeschaffung	5)	8'547	6’897
	Übriger administrativer Aufwand	6)	5'241	4’979
	Total Aufwand		**215'788**	**239’199**
	Veränderung zweckgebundene Fonds		**-12’273**	**34’450**
	Ertragsüberschuss		122'484	14'807
	Zuweisung an gebundenes Organisationskapital		-37'900	-
	Aufwand-/Ertragsüberschuss		**84'584**	**14'807**

Kommentar zur Jahresrechnung des Vereins „ABAI Freunde – Vida Para Todos", Schweiz

Die nachstehenden Bemerkungen beziehen sich auf die Aktivitäten des Schweizer Unterstützungsvereins „ABAI Freunde - Vida Para Todos". Der Verein „ABAI Freunde - Vida Para Todos" unterstützt die brasilianische Stiftung „Fundação Vida para Todos - ABAI". Diese führt eine eigene Rechnung über ihre Aktivitäten. Wir verweisen auf den separaten Kommentar dazu.

„Das erfreuliche Resultat ist hauptsächlich auf die erhaltenen Legate von CHF 64'300 zurückzuführen. Zusammen mit den regulären Spenden ist dies ein Zuwachs von CHF 46'000 gegenüber dem Vorjahr. Die Mitgliederbeiträge sind um CHF 8'200 gesunken und sind etwa auf dem Niveau vom 2018. Der Projektaufwand ist infolge des hohen Umrechnungskurses um rund CHF 25'300 tiefer als im Vorjahr. Effektiv ist in Reais in Brasilien ein höherer Wert angekommen. Im Projektaufwand sind auch Überweisungen für Projekte und Investitionen enthalten, welche grösstenteils durch zweckgebundene Mittel finanziert wurden.
Vom Ertragsüberschuss von CHF 122'484 werden CHF 84'584 auf das freie und CHF 37'900 auf das gebundene Organisationskapital zugewiesen. Dadurch erhöht sich das Organisationskapital auf CHF 699'281. Das zweckgebundene Fondskapital von CHF 22'177 kann im Folgejahr für Projekte verwendet werden."

Die Mittelbeschaffung und die übrigen administrativen Kosten entsprechen zusammen 6% vom gesamten Aufwand. Dieser tiefe Satz ist nur möglich, weil die Arbeit von den Vorstandsmitgliedern ehrenamtlich geleistet wird und der Verein auf die Mitarbeit von freiwilligen Helfern und Mitgliedern zählen durfte (total rund 800 Std im 2020). Für Werbung wurde kein Geld ausgegeben. Der Verein ist darauf angewiesen, dass das Hilfswerk Freunden und Bekannten weiterempfohlen wird.

1) In den transitorischen Aktiven ist die Überweisung für den Januar 2021 abgegrenzt, welche in der Schweiz im Dezember ausgelöst und in Brasilien anfangs Januar eingegangen ist.
2) Die zweckgebundenen Fonds beinhalten die Spenden von CHF 7'177 für die Fortführung des Turnhallenprojektes im 2021 , eine Spende von CHF 10'000 für die Aufwendungen 2021 für das Gewaltpräventionsprojekt für die Jugendlichen sowie eine Spende von CHF 5'000 für die Investitionen für die Gemüsebäuerinnen-Kooperative, welche im 2021 getätigt werden.
3) Dies sind Mittel aus allgemeinen Spenden, die wir für Kosten des Turnhallen-Projekt im 2021 reservieren.
4) Der Projektaufwand beinhaltet die Überweisungen an die brasilianischen Stiftung „Fundação Vida para Todos - ABAI".
5) Die Mittelbeschaffung umfasst die Materialkosten (CHF 1'700), die Mandatsentschädigung für das Sekretariat (CHF 2'000), Druck- und Versandskosten (CHF 4'550) und Diverses (CHF 300).
6) Der übrige administrative Aufwand enthält Spesenpauschalen für den Vorstand (CHF 2'800), Kosten für das Zewo-Zertifikat sowie die Rezertifizierung (CHF 1'180), Post- und Bankspesen (CHF 570) sowie diverse kleinere Ausgaben (CHF 680).

Den Revisionsbericht finden Sie zusammen mit dieser Jahresrechnung auf unserer Homepage www.abai.ch unter Aktuelles - ABAI Publikationen.

Der befreundete deutsche Verein „Freunde des Kinderdorfes ABAI, in Mandirituba Brasilien e.V." unterstützt die Stiftung „Fundação Vida para Todos - ABAI" ebenfalls und hat im Berichtsjahr EUR 13'500 überwiesen.

Informationen zur Stiftung „Fundação Vida par Todos ABAI" in Mandirituba, Brasilien

Betriebsrechnung

			2020 CHF	2019 CHF
Ertrag	Spenden Schweiz	1)	202'175	227'025
	Spenden Brasilien	1)	73'754	96'345
	Spenden Deutschland	1)	14'587	15'255
	Ertrag aus Restaurant	2)	3'103	18'691
	Diverser Ertrag/Vermögensertrag		82	975
	Total Ertrag		**293'701**	**358'292**
Aufwand	Personal, Sozialversicherungen	3)	174'139	225'498
	Agrarökologie und Landwirtschaft		7'387	8'901
	Erziehung und Ausbildung		1'456	1'840
	Güter des täglichen Bedarfs	4)	27'457	47'523
	Infrastrukturkosten	5)	46'136	35'116
	Verwaltungsaufwand, Steuern		15'397	23'080
	Restaurant und Kurszentrum	2)	3'626	11'949
	Verlust durch Verkauf Fahrzeuge	6)	828	-
	Total Aufwand		**276'427**	**353'907**
	Ertragsüberschuss		**17'275**	**4'385**
	Umrechnungskurs CHF/BRL		5.27	3.86

Kommentar zur Betriebsrechnung der Stiftung „Fundação Vida para Todos ABAI" in Mandirituba, Brasilien

Der Wert des Schweizerfrankens ist gegenüber dem Real im 2020 stark gestiegen und ist weiter am Steigen. Weil in den umgerechneten CHF-Zahlen 2020 auch der Währungsgewinn enthalten ist, ist der Vorjahresvergleich in CHF nicht sehr aussagekräftig. In Reais sind die Erträge und Kosten im 2020 effektiv höher als umgerechnet in CHF. In den folgenden Ausführungen wird daher auf die Abweichung in Reais Bezug genommen.

1) Die Überweisungen aus der Schweiz waren umgerechnet in Reais höher als im Vorjahr. Dies v.a. um die Kosten für die Investitionen für die Turnhalle und den Umbau des Hauses für die Rehabilitanden zu decken.
Die brasilianischen Spenden in Reais sind leicht höher als im Vorjahr. Wenn man die schwierige Lage aufgrund der Pandemie und der politischen Situation in Brasilien bedenkt, ist dies ein sehr erfreuliches Ergebnis. Die Spenden aus Deutschland sind etwa auf dem Niveau vom Vorjahr."

2) Sowohl Ertrag und Aufwand des Restaurants sind wegen der Schliessung ab April infolge der Pandemie deutlich tiefer.

3) Die Personalkosten in Reais sind etwas höher als im Vorjahr. Dies ist auf die Lohnanpassungsrichtlinien des Sindikats und zusätzliche Angestellte für den Umbau des Hauses für die Rehabilitanden zurückzuführen. Zudem gab es ausserordentliche Lohnanpassungen für Mitarbeitende, die wegen der Pandemie in Notlage geraten waren.

4) Die Preise für Güter des täglichen Bedarfs beinhalten Lebensmittel, Hygieneartikel, Putzmittel, Kleider, Gesundheitskosten, Transportkosten. Der Aufwand ist im Berichtsjahr gesunken, was vor allem auf die tiefereren Transportkosten infolge der Pandemie zurückzuführen ist.

5) Die Infrastrukturkosten waren im Berichtsjahr höher. Das Haus für die Rehabilitanden wurde umgebaut, um es zu vergrössern und rollstuhlgängig zu machen. Ausserdem schlagen höhere Abschreibungen zu Buche, da auf Positionen im Anlagevermögen diverse Wertberichtigungen vorgenommen werden mussten.

6) Beim Verkauf von Fahrzeugen resultierte ein ausserordentlicher Buchverlust.

Nahestehende Organisationen
„Die ABAI ist in Brasilien gut vernetzt und arbeitet mit folgenden Organisationen zusammen:

- Schulen in Mandirituba
- Colégio Suiço-Brasileiro (Schweizerschule in Curitiba)
- Comité contra a fome (Arbeitsbeschaffung und Bau von Häusern für mittellose Frauen, Mandirituba)
- APAE (Institution für geistig und körperlich behinderte Kinder in Mandirituba)
- Gruppe der Biobauern von Mandirituba
- AOPA (Verein zur Förderung der Agroökologie im Staat Paraná)
- Rede Sementes da Agroecologia (ReSA), (Saatgut - Netzwerk des Staates Paraná)
- APUMA (Verein der Traubenproduzenten in Mandirituba)
- AMAMEL (Verein der Züchter einheimischer Bienen von Mandirituba)
- Rede Ecovida (Netzwerk der Biobauern im Süden Brasiliens)
- Comissão Pastoral da Terra CPT (Ökumenische Pastoralarbeit an der Seite der Landbevölkerung, Paraná)
- SERPAJ (Serviço Paz e Justiça, Gewaltloser Kampf für Frieden und Gerechtigkeit, Lateinamerika)
- Coopervida (Kooperative von lokalen Biobäuerinnen und Biobauern)"

Leistungsbericht 2020

Sektor:	**Administration**
Leitung:	Luis Carlos Martins
Angestellte:	1 und externes Buchhaltungsbüro
Leistung:	Buchhaltung, Korrespondenz, Zahlungen, Telefondienst, Datenbank, Öffentlichkeitsarbeit, Informatik, Dokumentation
Sektor:	**Operative Leitung und Vernetzung**
Leitung:	Juvenal Rocha
Angestellte:	Zusammenarbeit mit allen Angestellten
Leistung:	Operative Planung und Leitung in Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat, Ausarbeitung von Gesuchen und Projekten, Vernetzung mit anderen Organisationen
Sektor:	**Kinder- und Jugendzentrum, Familienarbeit**
Leitung:	Ínes Polidoro, Humberto Contreras
Angestellte:	8
Leistung:	**Erziehung von 110 Kindern und 35 Jugendlichen im Alter von 4 bis 17 Jahren** in 6 Gruppen, gesunde Ernährung und liebevolles Umfeld mit vielfältigen Werkstätten, Musik-, Tanz-, Theater- und Umwelterziehung, Einführung in die Agrarökologie, Gartenbau, Saatgutarbeit, Waldlehrpfad, Sport, Capoeira, regelmässige Hausbesuche, Arbeit mit den Familien in ihrem Wohnquartier
Sektor:	**Küche und Hauswirtschaft im Tagesheim und Restaurant**
Leitung:	Micalina K. da Silva
Angestellte:	7 und Mithilfe von Rehabilitanden und VolontärInnen
Leistung:	Organisation und Führung der hauswirtschaftlichen Arbeiten, Zubereitung eines reichhaltigen Mittagessens aus der biologischen Selbstversorgung für annähernd 200 Personen im Tagesheim (Kinder, Jugendliche, Angestellte, Rehabilitanden, Besucher), Morgenessen für 110 Kinder, Organisieren von Anlässen mit festlichem Essen im Restaurant, Hochzeits- und Geburtstagsfeste, öffentliches Mittagessen an jedem zweiten Sonntag im Monat
Sektor:	**Agrarökologie, Garten, Wasser, Wald, Saatguthaus**
Leitung:	Luis Pires, Gilberto Silva
Angestellte:	3, unterstützt durch begleitete Mithilfe von Rehabilitanden
Leistung:	Arbeiten in Milchwirtschaft, Gemüsegärten, Weiden, Feldern von Bohnen, Mais, Maniok, Gründünger usw., Aufbau einer kommunitären Saatgutbank in Zusammenarbeit mit Bio-Bauern, Kurse in biologischem Landbau, Mitarbeit in einem neuen Netzwerk von Saatgutorganisationen (ReSA), Organisation von Saatgutfesten, Mitarbeit der Musikgruppe bei Veranstaltungen zur Biodiversität, Wartung des Erlebnispfades und des Waldhauses, Aufsicht über Grundwasserbrunnen, Leitungsnetz und Quellen
Sektor:	**Suchttherapiestation**
Leitung:	Jean Sanchez
Angestellte:	6
Leistung:	Begleitung von bis zu 15 mittellosen Männern mit Alkohol- und Drogenproblemen, Therapie durch Einzel- und Gruppengespräche, strukturierte Wohngemeinschaft und begleitete Mithilfe der Männer in verschiedenen Bereichen der ABAI wie Landwirtschaft, Gemüse- und Blumengarten, Wald, Küche und Schreinerei, Einbezug der Familien in den therapeutischen Prozess
Sektor:	**Technischer Dienst , Schreinerei , Fahrdienst und Wartung der Fahrzeuge**
Leitung:	Carlos César Cruz
Angestellte:	3
Leistung:	Reparaturen, Sanierung und Instandhaltung von Installationen und Gebäuden, Werken mit den Kindern des Tagesheimes und den Rehabilitanden, Herstellung von Spielzeug und Möbeln für die ABAI, Fahrdienst und Wartung der Fahrzeuge

Ínes schenkt Juliana vom Volk der Guarani Mbya Gemüsesaatgut.

Der vielfarbige Mais der Guarani.

Zertifizierung

Die ABAI wird seit mehreren Jahren von der Stiftung ZEWO geprüft und als vertrauenswürdiges Hilfswerk ausgezeichnet. Ihre Spenden sind somit von den Steuern zum Abzug berechtigt.
Das Zewo-Gütesiegel zeichnet gemeinnützige Organisationen für den gewissenhaften Umgang mit den ihnen anvertrauten Geldern aus. Es bescheinigt den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz von Spenden und steht für transparente und vertrauenswürdige Organisationen mit funktionierenden Kontrollstrukturen, welche Ethik in der Mittelbeschaffung und Kommunikation wahren.

Vereinsmitglieder 2020

Der Vorstand besteht aus acht ehrenamtlichen Mitgliedern, trifft sich 3-5-mal jährlich und organisiert alle Aktivitäten in der Schweiz. Nach Möglichkeit besucht jedes Jahr ein Vorstandsmitglied die Stiftung in Mandirituba, Brasilien.

Die Mitglieder des Vorstands:
Rahel Kuert*, Bern; Sandra Begré**, Röthenbach; Silvia Birnstiel-Kawano**, Bern; Anja Moser**, Schliern; Manuela Friedli, Arch, Anita Guha, Baden, Kurt Hemmann, Wermatswil; Margrit Joss, Wabern; Niria Kaufmann, Bern; Lissandra Kuhn, Effretikon; Tschong-Gil Kummert, Winterthur.
* = Präsidium ab Juni 2020; ** = Präsidium bis Juni 2020.

Die Mitglieder unseres Vereins:
Ivan Allaz, Mettmenstetten; Luiz Alves da Silva, Zürich; Ueli Bachmann, Bassersdorf; Isabelle Barros, Bern; Katharina und Reinhard Baumberger, Pfäffikon ZH; Sandra Bigler, St. Gallen; Irene Birnstiel-Hadorn, Wohlen BE; Michael Birnstiel, Wohlen BE; Regula Blum, Wallisellen; Gaetano Borrini, Bern; Ueli Borsari, Zollikerberg; Erika Bösch, Meilen; Patrizia Bösch, Meilen; Caty Bosshard, Adliswil; Lisbeth Braunschweiler-Meili, Neftenbach; Jonas Bühler, London; Marie-Theres Bühler-Dormann, Zürich; Marion Bützberger-Grimm, Meilen; Margarita Dähler-Lieber, Männedorf; Andreas Dübendorfer, Bassersdorf; Romy Freimann, Zürich; Claudine Frey, Winterthur; Charlotte Fritz Kamata, Zürich; Marlies Frösch, Uerikon; Felix und Paula Furrer-Koller, Zürich; Regula Gilg, Winterthur; Rita Gläser, Baden; Barbara und Paul Grimm-Schär, Hirzel; Olivia Gröbly, Turgi; Thomas Gröbly, Baden; Vreni Hadorn, Ottikon; Sophie Haesen, Basel; Michaela Hahn, Haslen; Doris Haller, Wohlen; Alexandra Häusler, Rothrist; Mirjam Joss, Lyss; Martin Joss-Forster, Wabern; Brigitte Kämpfen-Federer, Zürich; Flavia Kasper Rodríguez, Zürich; Peter und Therese Keller, Zürich; Urs und Ursula Keller, Schindellegi; Stefania Koller, Zürich; Monika und Hannes Kuert, Obersteckholz; Ester und Helmuth Landolt, Rifferswil; Katharina Lapadula-Bachmann, Regensdorf; Rahel Laube, Zürich; Silvia Mallien, Baden; Cathy Mangen, Luxemburg; Heidi Maurer, Münsingen; Olivia Meyer, Gumeis; Sandro Minasi, Effretikon; Orpa Pfenninger, Zürich; Elfi Raffainer, Zürich; Franco und Hanni Regazzoni-Rottenberg, Küsnacht; Beatrix und Michael Rohner-Thoma, Zürich; Petra Serafini-Bachmann, Hombrechtikon; Antonio Sigrist, Zürich; Susanne und Thomas Sonderegger-Andres, Speicher; Simone Steffen- Knellwolf, Ebnat-Kappel; Silvan Steinmann, Winterthur; Hanna Stirnemann, Worb; Ursina Töndury, Meilen; Margrit Tuchschmid, Uerikon; Simone Ubertini-Schönenberger, Breno; Simone Vögeli, Winterthur; Rahel Vontobel, Rupperswil; Ruth Wagner, Elgg; Eugen und Lisbeth Weber, Bülach; Katharina Winiker, Rombach; Gertrud Anna Wyden, Pfäffikon ZH; Anita und Robert Zeller-Maurer, Möriken; Barbara Zumsteg, Baden

Stand: April 2021

Willst du für ein Jahr vorausplanen, so baue Reis. Willst du für ein Jahrzehnt vorausplanen, so pflanze Bäume. Willst du für ein Jahrhundert planen, so bilde Menschen.

Tschuang-Tse, Chinesischer Philosoph.

Verantwortlich für Inhalt, Übersetzung und Redaktion: Sandra Begré und Marianne Spiller
Konzeption, Gestaltung und Realisierung: Marc Grimbühler
Druck: Flyerking, Wallisellen
Bilder: Marianne Spiller, Juvenal Rocha, Ínes Polidoro, Katharina Lapadula, Joka Madruga u.a.

Verein ABAI
Freunde – Vida Para Todos
CH-8032 Zürich
T +41 (0)32 351 19 10
info@abai.ch
www.abai.ch

ZEWO
ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO